

Taiwans Präsident: Kommunistisches China kann nicht unsere Heimat werden

Taiwans Präsident Lai Ching-te erklärt, dass es „absolut unmöglich“ sei, dass kommunistisches China die Heimat der Insel wird. Er betont die historische Rivalität und Taiwans Unabhängigkeit.

Es ist „absolut unmöglich“, dass das kommunistische China zur Mutterland von Taiwan wird, erklärte Taiwans Präsident Lai Ching-te in einer sorgfältig inszenierten Rede. Diese Äußerung unterstreicht die intensive historische Rivalität zwischen den beiden Seiten.

Historische Wurzeln Taiwans

Lai Ching-te, der im Mai sein Amt antrat, hat sich stets dem Zorn Pekings ausgesetzt, indem er Taiwans Souveränität verteidigte und die Ansprüche der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) auf die Insel zurückwies. Obwohl die KPCh Taiwan nie kontrolliert hat, hat sie verkündet, sich notfalls mit Gewalt mit der selbstverwalteten Demokratie „wiederzvereinigen“. Viele Menschen auf der Insel fühlen sich jedoch klar als Taiwanesen und haben kein Interesse daran, Teil der Volksrepublik China zu werden.

Die Republik China und ihre Geschichte

Am Samstag, in einem Schritt, der Peking weiter verärgern dürfte, griff Lai in seiner Rede auf die Geschichte zurück und betonte, dass Taiwan bereits ein „souveränes und unabhängiges Land“ sei, nämlich die Republik China (ROC). Diese Regierung

herrschte jahrzehntelang über China, bevor sie nach der Machtübernahme der KPCh nach Taiwan zog.

Die ROC wurde 1912 nach einer nationalistischen Revolution gegründet, die die letzte imperialistische Dynastie Chinas, die Qing-Dynastie, stürzte. Zu diesem Zeitpunkt war Taiwan eine japanische Kolonie, die von der Qing-Dynastie nach dem Verlust eines Krieges gegen das Kaiserreich Japan fast zwei Jahrzehnte zuvor abgetreten worden war.

1945 übernahm die ROC die Kontrolle über Taiwan nach der Niederlage Japans im Zweiten Weltkrieg. Vier Jahre später floh die nationalistische Regierung auf die Insel, nachdem sie in einem Bürgerkrieg gegen die kommunistischen Kräfte von Mao Zedong verloren hatte. Damit wurde der Regierungssitz der ROC von Festlandchina nach Taipeh verlegt.

Politische Spannungen zwischen Taiwan und China

In Peking übernahm die KPCh am 1. Oktober 1949 die Macht und gründete die Volksrepublik China (PRC). Seitdem werden die beiden Seiten von separaten Regierungen regiert.

Nachfolgenden chinesischen Führern haben geschworen, eines Tages die Kontrolle über Taiwan zu gewinnen. Xi Jinping, der während der letzten Jahrzehnte durchsetzungsfähigste Führer Chinas, hat die Rhetorik und Aggression gegen die demokratische Insel verstärkt, was die Spannungen über die Meerenge verstärkt und Sorgen über eine militärische Konfrontation aufwirft.

Axio-Äußerungen und Reaktionen

Bei einem Konzert anlässlich des taiwanesischen Nationalfeiertags am 10. Oktober wies Lai auf die unterschiedlichen politischen Wurzeln der beiden Regierungen hin und hielt eine Lektion in vergleichender Geschichte. „Unser

Nachbar, die Volksrepublik China, hat kürzlich seinen 75. Geburtstag gefeiert. In ein paar Tagen wird die Republik China ihren 113. Geburtstag feiern“, sagte Lai unter dem Applaus der Zuschauer im Stadion in Taipeh. Er fügte hinzu: „Deshalb ist es in Bezug auf das Alter absolut unmöglich, dass die Volksrepublik China die Mutterland der Menschen der Republik China werden kann. Im Gegenteil, die Republik China könnte tatsächlich das Mutterland der Bürger der Volksrepublik China sein, die über 75 Jahre alt sind.“

Taiwans Opposition und Kritik

Am Montag endet Chinas einwöchiger Nationalfeiertag, und die chinesische Regierung hat auf Lais Äußerungen noch nicht reagiert. Diese Kommentare wurden jedoch bereits von Politikern der größten Oppositionspartei Taiwans, der Kuomintang (KMT), kritisiert, die Lais regierende Demokratische Fortschrittspartei (DPP) beschuldigt, die Spannungen mit China unnötig zu schüren. „Präsident Lai hat absichtlich von der ‚Volksrepublik China‘ und seiner ‚Mutterland-Theorie‘ gesprochen, um eine politische Konfrontation auf beiden Seiten der Taiwanstraße zu provozieren“, schrieb Ling Tao, ein Stadtverordneter der KMT, in einem Beitrag auf Facebook.

Die KMT ist der politische Nachfolger der Nationalisten, die nach Taiwan flohen, das Land jahrzehntelang unter Kriegsrecht regierten und lange Zeit die Ambition hegten, eines Tages die Republik China auf dem Festland wiederherzustellen. Später schlossen sie sich dem demokratischen Wandel Taiwans an und haben bedeutende ideologische Transformationen durchgemacht, einschließlich der Bevorzugung engerer Beziehungen zu kommunistischen China.

Nachrichten über nationale Feiertage

Führer aus Taipeh und Peking nutzen seit langem ihre Nationalfeiertagsansprachen, um eine Botschaft über die Taiwanstraße zu senden. Letzte Woche, am Vorabend des 75.

Geburtstags der PRC, wiederholte Xi seine Verpflichtung, die „Wiedervereinigung“ mit Taiwan zu erreichen. „Es ist ein unumkehrbarer Trend, eine gerechte Sache und die gemeinsame Bestrebung des Volkes. Niemand kann den Lauf der Geschichte aufhalten“, sagte Xi bei einem Staatsbankett im Großen Volkshaus in Peking, so die staatlich kontrollierte Nachrichtenagentur Xinhua.

„Taiwan ist Chinas heiliges Territorium. Blut ist dicker als Wasser, und die Menschen auf beiden Seiten der Meerenge sind durch Blut verbunden“, fügte er hinzu und schwor, entschieden gegen Aktivitäten zur „Unabhängigkeit Taiwans“ vorzugehen.

Peking hat Lai als „gefährlichen Separatisten“ bezeichnet, und die Spannungen haben in den letzten fünf Monaten seit Lais Amtsantritt im Mai zugenommen, in denen er China aufgefordert hat, seine Einschüchterung Taiwans zu beenden. Lai wird voraussichtlich am Donnerstag seine erste Ansprache zum Nationalfeiertag als Präsident Taiwans halten.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at